Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 62 (2005)
Heft: 10: Wunderbarer Bambus

Artikel: A. Vogel-Preis 2005 für Forschung über Echinacea
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-552928

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Vogel-Preis 2005 für Forschung über Echinacea

Der mit 10 000 Schweizer Franken dotierte A.Vogel Wissenschaftspreis für Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Phytotherapie wird dieses Jahr zum neunten Mal verliehen. Die Jury zeichnet Dr. Karin Wölkart von der Karl-Franzens-Universität Graz für ihre Dissertation aus, in der sie die Wirkungsweise der Echinacea wissenschaftlich erklärt.

Dass der A. Vogel-Preis 2005 von der Fachjury für eine Forschungsarbeit zum Roten Sonnenhut (Echinacea) vergeben wird, ist ein Zufall – auch wenn es genau 50 Jahre her ist, dass Alfred Vogel auf einer USA-Reise von Sioux-Häuptling Black Elk die Samen der Heilpflanze mit den purpurroten Blüten erhielt. Seither schwören Millionen von Menschen auf die Wirkung von Echinaforce® zur Prävention und Linderung von Erkältungen und Entzündungen, und Fachleute auf der ganzen Welt diskutieren über Echinacea. Dr. Wölkarts Dissertation über die Wirkungsweise des Sonnenhutes gibt dieser De-batte entscheidende Impulse.

Tipp: Unternehmen Sie auf www.avogel.ch einen virtuellen Rundgang durch die Ausstellung «50 Jahre Echinaforce» in Roggwil TG.

Karin Wölkart schildert die Ausgangslage zu ihrer Dissertation so: «In meiner Doktorarbeit habe ich mich mit verschiedenen Fragestellungen zur immunmodulierenden und entzündungshemmenden Wirksamkeit dieser Arzneipflanze und ihrer Inhaltsstoffe mit Untersuchungen im Reagenzglas (in vitro) und am Menschen (in vivo) auseinandergesetzt, da diese bei Infektionen der oberen Atemwege im Vordergrund steht.»

Besondere Inhaltsstoffe der Echinacea

In früheren pharmakologischen Studien, so Dr. Wölkart, haben sich Auszüge aus Echinacea purpurea und E. angustifolia, die Alkamide (auch: Alkylamide) enthielten, als gute Entzündungshemmer erwiesen. Daher erschien es der Forscherin aussichtsreich, die Rolle dieser Inhaltsstoffe der Echinacea-Pflanze auf ihre mögliche, die Infektabwehr steigernde Wirkung genauer zu untersuchen.

Wissenschaftlich ausgedrückt, klingt das so: «Aufgrund der strukturellen Ähnlichkeit dieser fettsäureähnlichen Stoffe aus der Echinacea mit Endocannabinoiden, die in unserem Körper produziert werden, war eine Wechselwirkung mit körpereigenen Cannabinoid 1- und 2-

Rezeptoren denkbar und stellte einen Schwerpunkt meiner Forschungen dar.»

Tor zu weiteren Forschungen

Gemeint ist damit, vereinfacht gesagt, Folgendes: Bestimmte Moleküle passen zu Rezeptoren auf unseren Zellen wie der Schlüssel zum Schloss. Die Cannabinoid-Rezeptoren wurden 1988 entdeckt. An sie können sowohl bestimmte körpereigene als auch pflanzliche Moleküle binden. Diese Entdeckungen haben auch neue Perspektiven der medizinischen Forschung eröffnet. Dabei geht es insbesondere um die Erforschung der Bindungsfähigkeit von Inhaltsstoffen der Echinacea an die Cannabinoid-Rezeptoren. Erste Untersuchungen auf diesem Gebiet wurden übrigens zeitgleich auch von Dr. Jürg Gertsch (ETH Zürich) durchgeführt. Die «Gesundheits-Nachrichten» berichteten darüber in der Dezember-Ausgabe 2004.

Wirkung wissenschaftlich erklärt

Weitere pharmakologische in-vitro-Untersuchungen wurden von Dr. Wölkart an einzelnen Alkamiden durchgeführt, um erste Anhaltspunkte bezüglich entzündungsmodulierender Mechanismen zu bekommen.

Um Wirkungen beim Menschen zu eruieren, wurden Studien mit Echinaforce® (Tropfen und Tabletten) an freiwilligen Versuchspersonen durchgeführt. Es wurden Blutspiegelkurven erstellt und die Aufnahme der Echinacea-Inhaltsstoffe ins Blut wissenschaftlich nachgewiesen. Auch wurde gezeigt, dass die Ausschüttung entzündungsauslösender Botenstoffe nach simulierter Infektion gehemmt wird.

Damit konnten mit den Echinaforce® Frischpflanzen-Zubereitungen erstmals sowohl die Aufnahme ins Blut als auch die Effekte im Abwehrsystem belegt werden.

Sympathische Preisträgerin

Mit Dr. Karin Wölkart geht der A.Vogel Preis zum ersten Mal nach Österreich. Die 1976 geborene Preisträgerin hat Pharmazie studiert und wohnt und arbeitet in Graz. Sie ist privat so vielseitig wie als Forscherin. Ihre Hobbies sind unter anderem Sport (Tennis, Volleyball, Radfahren, Wandern und Skifahren) sowie Lesen und Reisen.

Dr. rer. nat. Mag. pharm. Karin Wölkart, Trägerin des renommierten A. Vogel-Preises 2005.

Naturheilkunde und Wissenschaft

Der neunte A. Vogel-Wissenschaftspreis wurde der Preisträgerin am 22. September 2005 anlässlich der Jahrestagung der Schweizerischen Medizinischen Gesellschaft für Phytotherapie (SMGP) von Denise Vogel im Beisein des Jurypräsidenten Martin Tobler, Leiter Forschung und Entwicklung der Bioforce AG, persönlich überreicht.

Denise Vogel, die Witwe des Schweizer Naturheilkunde-Pioniers Alfred Vogel (1902 - 1996) und Präsidentin der Alfred Vogel-Stiftung, rief den Wissenschaftspreis 1996 nach dem Tod ihres Mannes ins Leben. • CU/CR

Auf der Internet-Seite «www.avogel.ch» finden Sie ausführliche Informationen zu «50 Jahre Echinaforce®» und zur Echinaforce-Studie des Teams von Dr. Jürg Gertsch, ETH Zürich.